



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 21. November 1865.

Herr k. k. Berggrath Dr. Fr. Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Mittheilungen von Herrn Director k. k. Hofrath W. Ritter v. Haidinger werden vorgelegt.

W. R. v. H. — Das Mohs-Grabdenkmal-Comité. Die Entwicklung, bis zu welcher ein kürzlich in's Werk gesetztes Unternehmen gediehen ist, reiht sich so innig an die Geschichte der k. k. geologischen Reichsanstalt an, dass wohl ein Wort über dasselbe in unseren Sitzungen und in unserem Jahrbuche nicht vermisst werden darf. Doch entwerfe ich nur eine rasche Skizze, da ein vollständiger, umfassender Bericht von dem Comité selbst vorbereitet wird, welches es sich zur Aufgabe gestellt hat, ein würdiges Grabdenkmal für unsern grossen verewigten Lehrer Friedrich Mohs, meinen Vorgänger im k. k. Staatsdienste, zu Stande zu bringen. Seit seinem Tode zu Agordo im Venetianischen am 29. September 1839, hatten nach einander zwei verschiedene Comité's den gleichen Gegenstand sich zur Aufgabe gestellt. Neuerdings hatten in dem gegenwärtigen Herbst zwei der früheren Schüler unseres Mohs, die Herren k. k. Rath Ludwig Ritter v. Köchel und Director Dr. M. Hörnes, die Angelegenheit neu in die Hand genommen, mit dem festen Vorsatze, selbe auch in nicht zu langer Zeit vollständig und entsprechend durchzuführen. Als ältester, noch in Wirksamkeit stehender Schüler des Verewigten sollte ich nach dem Wunsche der beiden hochgeehrten Freunde den Vorsitz in einer Comité-Versammlung einnehmen, an welcher auf ihre Einladung am 23. October nebst uns noch nachstehende hochverehrte Gönner und Freunde aus alter Zeit theilnahmen, aus den früheren Comité-Mitgliedern die Herren Director Dr. G. Haltmeyer, k. k. Ministerialrath J. Kudernatsch, k. k. Oberbergrath O. Freih. v. Hingenau, Ministerialsecretär Berghoffer, ferner die Herren Se. Exc. k. k. Feldzeugmeister Fr. Ritter v. Hauslab, k. k. Regierungsrath Dr. Th. Helm, Director A. Löwe, A. Fr. Graf v. Marschall auf Burgholzhausen, k. k. Prof. Dr. J. Redtenbacher, Generalsecretär Dr. A. Schrötter. Von ältern Comité-Mitgliedern hatte Freiherr v. Scheuchenstuel schriftlich seine Zustimmung gegeben, Herr k. k. Ministerialsecretär J. Ritter v. Steiger-Amstein war an persönlicher Theilnahme verhindert, schloss sich indessen sogleich der neu eingeleiteten Subscription an, für welche ein Circular vorbereitet wurde. Einzahlungen empfängt Herr Director Hörnes bis zum Schlusse des Jahres. In der unmittelbar demselben folgenden Sitzung sollte die Frage der Oertlichkeit der Grabstätte und des Denkmals selbst bestimmt werden, ob in oder bei Agordo, an dem Schlusse der irdischen Laufbahn des Verewigten, oder auf dem protestantischen Friedhofe in Wien, in der Nähe des letzten Abschnittes seiner in unserem Oesterreich so erfolgreich anregenden Lehr- und Arbeits-Thätigkeit. Seit dem Jahre 1842, in welchem ich den „Bericht über die

Mineralien-Sammlung der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen“ an den Freiherrn v. K ü b e c k überreichte, in zahlreichen Ansprachen, zuletzt noch ausführlich in der am Schlusse des dritten Quinquenniums unserer k. k. geologischen Reichsanstalt am 8. November 1864 habe ich nicht verfehlt, den innigen Zusammenhang darzulegen, welcher unsere gegenwärtigen Arbeiten in historischer Verbindung mit den Arbeiten unseres verewigten Freundes und Lehrers Mohs darstellt, Ernte aus seiner Saat, wenn auch in vielfach wiederholten Vorbereitungen und Bearbeitungen des uns vorliegenden Bodens.

Mit wahrer Befriedigung begrüßte ich die Aufmerksamkeit des Vorstandes des hochverehrlichen Gemeinde-Bezirks der Landstrasse, Herrn Matthäus Mayer, welcher mir in meiner Eigenschaft als Vorstand des Mohs-Grabdenkmal-Comité's, zur Mittheilung an die hochverehrlichen Herren Comité-Mitglieder Nachricht gab von der Benennung einer in dem Bezirke Landstrasse der k. k. Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien neu eröffneten Gasse, am Ende der Fasangasse, gegenüber dem k. k. botanischen Garten, für welche die Benennung Mohsgasse gewählt worden ist. Herr J. U. Dr. Johann Schmidt, Bezirks-Kanzlei-Director, selbst ein ehemaliger Schüler unseres Mohs, hatte die Benennung vorgeschlagen, und es war der Beschluss in der Sitzung am 5. October gefasst und später von dem hochverehrlichen Gemeinderathe der k. k. Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien genehmigt worden. Gewiss war unser Bezirk Landstrasse für diesen Zweck vorzüglich geeignet, denn wenn auch Mohs früher in andern Vorstädten seine Wohnung hatte, in der Josephstadt, auf der Wieden, so war doch an seine Persönlichkeit anschliessend unter dem Fürsten v. Lobkowitz die Sammlung der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen in dem neuen k. k. Münzgebäude auf dem Glacis der Landstrasse vor dreissig Jahren gegründet worden. Dies war der Mittelpunkt seines Wirkens in seinem letzten Lebensabschnitte. Als diese Schöpfung für den Ort zu gross zu werden begann, übersiedelte sie in der k. k. geologischen Reichsanstalt, unter dem Freiherrn v. Thinnfeld wieder an einen Ort auf der Landstrasse, in den fürstlich v. Liechtenstein'schen Palast, in welchem auch heute noch, in redlicher Arbeits-Continuität, um mich eines zwar fremdsprachlichen, aber jetzt gar vielfach angewendeten Ausdruckes zu bedienen, die Erinnerung an Mohs, an seine Zeit und seine Arbeiten festgehalten wird.

W. R. v. H. — Petrefactensammlungen, geschenkt vom Smithsonian-Institute. Einer in manchen Beziehungen besonders anregenden Sammlung wurde bereits, als zu ausführlicher Berichterstattung in einer späteren Sitzung bestimmt, in meiner Jahres-Ansprache am 14. November gedacht, derjenigen von Fossilresten, welche uns von der *Smithsonian-Institution* in Washington zukam. Es waren dies drei Nummern, deren Inhalt folgendermassen bezeichnet war: 1. Typen von Fossilien aus dem obern Missouri-Gebiet, gesammelt von den Herren Lieutenant Warren und Dr. Hayden; 2. Fossilien aus der Entdeckungsreise der Vereinigten Staaten, von Australien und Oregon, Typen von Dana's Geologie V. S.; 3. Verschiedene Fossilien aus den Vereinigten Staaten, mit Bestimmungen von Herrn F. B. Meek. Jede Reihe dieser Gegenstände ist von einem gedruckten Schreiben begleitet, vermöge dessen sie als Geschenk der *Smithsonian Institution* an die Adresse gesandt werden, und zwar begleitet von einer Anzahl von Wünschen, welche als Bedingungen bezeichnet werden, und zwar:

1. Dass eine Empfangsbestätigung an den Secretär unmittelbar nach Empfang eingesandt werde;

2. dass dem Institut alle Anerkennung dargebracht werde, für das Geschenk, auf den Zetteln, in veröffentlichtem Bericht, und unter allen anderen Verhältnissen;